

i.A.22.14.7.3.-CB/SRA

Bern, den 19. März 1990

VERTRAULICHInformations hebdomadaires du 12/90

<u>Index:</u>	<u>Page</u>
1) Botschaft über die Weiterführung der technischen Zusammenarbeit und der Finanzhilfe zugunsten von Entwicklungsländern	2
2) Besuch in Bern von Michel Camdessus, Geschäftsführender Direktor des Währungsfonds, 13. März 1990	3
3) Besuch Staatssekretär Jacobi in Chile	4

Botschaft über die Weiterführung der technischen Zusammenarbeit
und der Finanzhilfe zugunsten von Entwicklungsländern

An einer gemeinsamen Pressekonferenz EDA/EVD vom 9. März hat BR Felber die neue Botschaft an die eidgenössischen Räte vorgestellt, mit der die Gewährung eines neuen Rahmenkredites für die Weiterführung der technischen Zusammenarbeit und der Finanzhilfe zugunsten von Entwicklungsländern in der Periode 1991 bis 1994 beantragt wird. Gleichzeitig orientierte BR Delamuraz über die Botschaft zur Weiterführung von wirtschafts- und handelspolitischen Massnahmen einschliesslich Entschuldungsmassnahmen.

In der Botschaft über die technische Zusammenarbeit legt der Bundesrat die zukünftige Entwicklungspolitik des Bundes sowie das Tätigkeitsprogramm der technischen Zusammenarbeit und der Finanzhilfe dar, die umfangmässig die zwei Hauptzweige der öffentlichen Hilfe des Bundes sind. Das Programm sieht vor,

- strukturelle Reformen weiterhin zu unterstützen, welche eine grundlegende Veränderung der entwicklungspolitischen Verhältnisse anstreben;
- im Umweltbereich verstärkt tätig zu sein;
- die Migrationsprobleme in der Dritten Welt vermehrt zu berücksichtigen;
- Erziehung und Forschung weiterhin gezielt zu fördern.

Der für vier Jahre beantragte neue Rahmenkredit von 3300 Millionen Franken wird frühestens ab Mitte Dezember 1990 in Kraft treten. Zu diesem Zeitpunkt wird der seit Ende 1987 laufende dreijährige Rahmenkredit von 2100 Millionen Franken voraussichtlich ausgeschöpft sein.

Die Botschaft hat in der schweizerischen Presse ein breites und positives Echo gefunden.

Der Text der Botschaft wird unseren Auslandvertretungen demnächst zugestellt.

Besuch in Bern von Michel Camdessus, Geschäftsführender Direktor des Währungsfonds, 13. März 1990

Am 13. März fand der zweimal verschobene Arbeitsbesuch von Herrn Camdessus in Bern statt. Die Idee des Besuchs ging auf eine Initiative des Geschäftsführenden Direktors des Währungsfonds zurück; bei einem Zusammentreffen vor zwei Jahren mit Bundesrat Stich hatte er seine Bereitschaft bekundet, einen Dialog mit den gegenüber dem IMF kritisch eingestellten entwicklungspolitischen Organisationen in der Schweiz zu führen. Seine Anwesenheit wurde aber auch für weitere Kontaktnahmen genutzt: Die SNB offerierte ein Mittagessen mit Vertretern aus Bankenkreisen; unter der Leitung von Bundesrat Stich fand ein Treffen mit ranghohen Beamten aus der Bundesverwaltung statt; im Nachgang zu einer Pressekonferenz sowie Interviews traf sich Herr Camdessus mit Parlamentariern und der Tag wurde mit einem von Bundesrat Stich offerierten Nachtessen abgeschlossen.

Die verschiedenen Treffen wurden von den Beteiligten als positiv und nützlich eingestuft. Neben einem allgemeinen Meinungsaustausch über die Aufgaben des IMF in den 90er Jahren standen die entwicklungspolitischen Aspekte der IMF-Programme, die gegenwärtigen Vorgänge in Osteuropa und ihre Auswirkungen auf die Entwicklungshilfe sowie der schweizerische Beitritt zu den Bretton Woods-Institutionen im Vordergrund der Diskussionen.

Die Hilfswerke hielten in ihrer Pressemitteilung im Anschluss an die Gespräche fest, dass für die Beitrittsfrage nicht entscheidend sei, wie gut oder wie schlecht die IMF-Politik eingeschätzt werde, sondern wie die Rolle sei, die die Schweiz in den IMF-Gremien zu spielen gedenke; sie verlangen daher verbindliche, im Beitrittsbeschluss verankerte entwicklungspolitische Leitplanken. Demgegenüber hielt die Aktion Finanzplatz fest, die Schweiz müsse als normales Mitglied der Staatengemeinschaft internationale politische Verantwortung übernehmen. Der erste Schritt dazu dürfte aber nicht im Beitritt zu einer der undemokratischsten Organisationen der Welt bestehen; deshalb verwahre sie sich gegen einen überstürzten Beitritt der Schweiz zu den Bretton Woods-Institutionen (BWI).

Bei der Frage des Beitritts der Schweiz zu den BWI machte Herr Camdessus verständlicherweise keine Aussage über die allfällige schweizerische IMF-Quote, liess aber ein zurückhaltendes Verständnis für die materiellen und institutionellen Bedingungen eines schweizerischen Beitritts erkennen.

besuch staatssekretaer jacobi in chile

jac hielt sich am 12. und 13. maerz in chile auf, wo er den bundesrat bei den feierlichkeiten fuer die inauguration von patricio aylwin vertrat. an der eigentlichen uebergabeceremonie des praesidenten pinochet an aylwin am 11.3. in valparaiso wurde die schweiz durch botschafter meili in sondermission vertreten. alle europaeischen staaten liessen sich an der uebergabeceremonie mit general pinochet ebenfalls durch ihre akkreditierten botschafter vertreten (ausnahme oesterreich's parlamentsabgeordneter). auf praesidentenniveau waren einzig argentinien, uruguay und brasilien sowie usa (vizepraesident quayle) vertreten.

waehrend der anschliessenden feiern fuer praesident aylwin waren praktisch alle lateinamerikanischen staatschefs sowie namhafte europaeische vertreter (u.a. praesident soares, premierminister gonzalez, andreotti, martens) anwesend. in santiago de chile herrschte eine eigentliche feststimmung nach der rueckkehr zur demokratie nach 16 jahren militaerregime, die jedoch - von wenigen ausnahmen abgesehen - nicht ausartete, sondern von einer tiefen befriedigung aller demokratischen kraefte gepraeagt war.

praesident aylwin zeigte sich in seiner inaugurationsrede im nationalstadium vor 80'000 personen sehr betont als praesident aller chilenen. trotz unmissverstaendlicher kritik am regime pinochet stellte er mit versoehnlichen toenen die notwendigkeit einer gemeinsamen anstrengung aller politischen kraefte zur bewaeltigung der vergangenheit in den mittelpunkt, der blick chiles soll nach vorne in die zukunft gerichtet sein. die politische linke moechte jeden zukuenftigen einfluss des militaers vollstaendig eliminieren. auch die regierung versucht, die machtbefugnisse des militaers, welche sich dieses durch sondergesetzgebungen kurz vor regierungswechsel zugesprochen hat, mittelfristig wieder rueckgaengig zu machen.

entretien avec president aylwin

recu au palais de la moneda, jac a notamment declare que les autorites suisses se rejouissaient que les efforts d'ouverture economique et d'adequation du chili aux lois du marche se completent maintenant par l'ouverture politique, la democratie et le respect des droits de l'homme. seuls ces deux elements economique et politique sont a meme d'assurer une stabilite a long terme. le president aylwin remercia pour le soutien de la suisse au retour a la democratie et declara que la politique du nouveau gouvernement se base sur la recherche de la justice sociale, celle-ci ne peut cependant durablement etre atteinte que si la croissance economique se poursuit. il a manifeste l'espoir que le nouveau cadre democratique au chili puisse amener encore plus de capitaux suisses au chili. le president aylwin a montre de l'interet pour une visite future en suisse a l'occasion d'un voyage en europe.

gespraech mit ausssenminister enrique silva cimma, radikale partei

die bilateralen beziehungen werden beidseits als sehr gut bezeichnet. jac kuendigt eine baldige aufhebung der 1984 eingefuehrten visapflicht fuer chilenen an, was im hinblick auf einen verstaerkten besuchskontakt und eine rueckkehr chiles zur demokratie sehr begruesst wird.

demarche zur ratifikation der genfer zusatzprotokolle (uebergabe von aide-memoire) stoesst auf viel verstaendnis: chile strebt eine moeglichst rasche ratifikation an.

entretiens avec le ministre des finances alejandro foxley, democrate cretien, chef de l'equipe economique, le ministre de l'economie carlos ominami (o) (parti socialiste) et m. fernan ibanez, secretaire executif du comite d'investissements etrangers.

o a presente la strategie du nouveau gouvernement qui recherchera a financer les besoins sociaux dans le cadre d'une politique budgetaire equilibree.

pour poursuivre la croissance economique, il faudra que les possibilites d'investissements soient systematiquement approfondies. l'actuelle legislation favorable aux investissements etrangers ne sera pas modifiee. les 15 et 16 mai prochains, les autorites chiliennes tiendront un seminaire avec

les investisseurs etrangers actuellement presents au chili et ceux qui s'interessent a y investir, afin de discuter ensemble des mesures qui pourraient renforcer le climat en faveur de nouveaux investissements. la participation d'entreprises suisses serait bienvenue. le chili est pret a reprendre les negociations pour un accord de la protection et de la promotion des investissements et attend de la suisse de nouvelles propositions. dans une deuxieme phase aussi un accord de double imposition pourrait egalement etre examine.

foxley a souleve l'interet du chili en matiere d'aide financiere directe ou indirecte et s'est montre tres interesse a un eventuel financement par le biais d'instruments comme le credit mixte, ainsi que par des possibilites de cooperation dans le secteur de la formation professionnelle (egalement via des organisations non gouvernementales). le gouvernement examine la legislation du travail et est interesse au systeme suisse d'accords directs entre associations d'employers et syndicats. des contacts au niveau d'experts avec la suisse seraient tres apprecies.

jac souleve le probleme de la protection industrielle, surtout dans le secteur pharmaceutique. o montre de la comprehension pour les preoccupations suisses mais l'impact d'un renforcement des droits de propriete industrielle en matiere de produits pharmaceutiques serait tel sur les prix que seules des solutions transitoires et progressives paraissent soutenables.

R. Schaller



Referenzen und Initialen

i.A.22.14.7.3.-CB/SRA

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

Ja Nein

Priorität

Norm. Dring. Flash

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Presse und Info

Seite-Nr.

1

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

wochentx

Informations hebdomadaires rapides no 12/90 du 19.03.90

- 1) Schweizerische Unterstuetzung an Ost- und Mitteleuropa:
250 Mio. Kredit in Kraft
- 2) Conférence sur la ''Route balkanique''
- 3) Besuch Staatssekretaer Jacobi in Chile
- 4) Staatssekretaer Jacobi in Brasilien

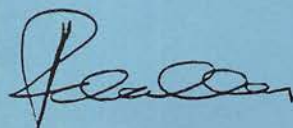
- 1) Schweizerische Unterstuetzung an Ost- und Mitteleuropa :
250 Mio. Kredit in Kraft

Am 06.03. hat der Staenderat, am 13.03. der Nationalrat die durch den Departementschef EDA vertretene Botschaft ueber eine verstaerkte Zusammenarbeit mit osteuropaeischen Staaten und entsprechende Soforthilfsmassnahmen vom 22.11.1989 beraten und den darin vorgeschlagenen Rahmenkredit von Fr. 250 Mio. mit den imposanten Stimmverhaeltnissen von 39 : 0 resp. 138 : 0 gutgeheissen. Der entsprechende einfache Bundesbeschluss ist mit Entscheid des Zweitrates am 13.03. in Kraft getreten. Auf hohem Niveau gefuehr-

Datum: 19.03.1990

Visum:

Teil intern: 30 66



Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Four horizontal lines for entering references and initials.

Four horizontal lines for entering the address.

Chiffriert	Priorität	Faktura	Text. erg.	F.I.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ja	Nein	Norm.	Dring.	Flash

Absender _____

Seite-Nr. 2

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

te Parlamentsdebatten, in deren Rahmen BR und Verwaltung einiges Lob fuer Vorlage ernteten, haben die Euch mit Info hebdo. 08/90 vom 19.02. uebermittelten Gesichtspunkte aus den Beratungen der Kommissionen bestaetigt.

Nehmen gerne Gelegenheit wahr, uns herzlich fuer zahlreiche Berichte ueber Osthilfe rsp. deren Aufnahme in Empfaengerlaender zu bedanken und lebhaftes Interesse fuer zukuenftige solche Berichte anzumelden. Gehen davon aus, dass Euch mit Botschaft und erwaehntem Text in Info. hebdo. 08/90 noetige Elemente fuer Vorsprache rsp. Beantwortung von Fragen zur Verfuegung stehen. Insbesondere die mit Koordination beauftragte Politische Abteilung I natuerlich gerne bereit, weitere Auskuenfte zu erteilen rsp. Anfragen an kompetente Stelle weiterzuleiten.

2) Conférence sur la ''Route balkanique''

Le Président de la Confédération Arnold Koller (CFK) a participé à Rome à la réunion des Ministres responsables de la lutte contre le trafic de drogue des pays membres du Club des Cinq (Autriche, France, Italie, RFA et Suisse) auxquels s'étaient joints leurs homologues de Bulgarie, Grèce, Hongrie, Turquie et Yougoslavie pour discuter des moyens à mettre en oeuvre pour renforcer la collaboration entre tous ces pays afin de lutter plus efficacement contre le trafic de drogue qui transite par la ''Route balkanique''. Le Directeur général du FNULAD a également partici-

5.07 00 000 30665

Datum: _____

Tel. intern _____

Visum:

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

Priorität

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Seite-Nr.

3

Ja

Nein

Norm.

Dring.

Flash

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

pé à la réunion. Dans sa déclaration, CFK a relevé la nécessité d'une coopération et d'une coordination renforcées entre tous les pays concernés par ce grave problème et a confirmé la volonté de la Suisse de contribuer concrètement à l'action commune entreprise et, en particulier, à favoriser l'échange d'informations entre les services centraux de lutte anti-drogue.

CFK a en outre informé ses collègues des initiatives prises en Suisse en vue de renforcer la législation sur le blanchissage des fonds provenant du trafic des stupéfiants.

A la fin de leur rencontre, les Ministres ont signé une déclaration conjointe dans laquelle il préconisent notamment la mise au point de mesures de rationalisation des contrôles aux frontières, l'harmonisation des méthodes et des techniques utilisées, l'accroissement et l'accélération de l'échange des informations par des moyens appropriés. Une réunion d'experts est d'ores et déjà prévue avant la fin du mois de mai en vue de définir les modalités de la future collaboration.

A son arrivée à Rome, CFK s'est par ailleurs rendu au Quirinal pour une visite de courtoisie au Président de la République Cossiga qui lui a annoncé qu'il acceptait l'invitation du Conseil fédéral à se rendre en visite d'Etat en Suisse l'année prochaine.

Datum: _____

Visum: _____

Tel. intern. _____

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert <input type="checkbox"/>	Priorität <input type="checkbox"/>	Fakture <input type="checkbox"/>	Text erg. <input type="checkbox"/>	F.I. <input type="checkbox"/>
Ja Nein	Norm. Dring. Flash			

Absender _____ Seite-Nr. 4

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode

3) Besuch Staatssekretaer Jacobi in Chile

JAC hielt sich am 12. und 13. Maerz in Chile auf, wo er den Bundesrat bei den Feierlichkeiten fuer die Inauguration von Patricio Aylwin vertrat. An der eigentlichen Uebergabezeremonie des Praesidenten Pinochet an Aylwin am 11.3. in Valparaiso wurde die Schweiz durch Botschafter Meili in Sondermission vertreten. Alle europaeischen Staaten liessen sich an der Uebergabezeremonie mit General Pinochet ebenfalls durch ihre akkreditierten Botschafter vertreten (Ausnahme Oesterreichs Parlamentsabgeordneter). Auf Praesidentenniveau waren einzig Argentinien, Uruguay und Brasilien sowie USA (Vizepraesident Quayle) vertreten.

Waehrend der anschliessenden Feiern fuer Praesident Aylwin waren praktisch alle lateinamerikanischen Staatschefs sowie namhafte europaeische Vertreter (u.a. Praesident Soares, Premierminister Gonzalez, Andreotti, Martens) anwesend. In Santiago de Chile herrschte eine eigentliche Feststimmung nach der Rueckkehr zur Demokratie nach 16 Jahren Militaerregime, die jedoch - von wenigen Ausnahmen abgesehen - nicht ausartete, sondern von einer tiefen Befriedigung aller demokratischen Kraefte gepraeagt war. Praesident Aylwin zeigte sich in seiner Inaugurationsrede im Nationalstadion vor 80'000 Personen sehr betont als Praesident aller Chilenen. Trotz unmissverstaendlicher Kritik am Regime Pinochet stellte er mit versoehnlichen Toenen die Notwendigkeit einer gemeinsamen Anstrengung aller politischen Kraefte zur

5402 400 000 30005

Datum: _____

Visum: _____

Teleintern: _____

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

Priorität

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Seite-Nr.

Ja Nein

Norm. Dring. Flash

5

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Bewaeltigung der Vergangenheit in den Mittelpunkt, der Blick Chiles soll nach vorne in die Zukunft gerichtet sein. Die politische Linke moechte jeden zukuenftigen Einfluss des Militaers vollstaendig eliminieren. Auch die Regierung versucht, die Machtbefugnisse des Militaers, welche sich dieses durch Sondergesetzgebungen kurz vor Regierungswechsel zugesprochen hat, mittelfristig wieder rueckgaengig zu machen.

Entretien avec Président Aylwin

Reçu au Palais de la Moneda, JAC a notamment déclaré que les autorités suisses se rejouissaient que les efforts d'ouverture économique et d'adequation du Chili aux lois du marché se complètent maintenant par l'ouverture politique, la démocratie et le respect des droits de l'homme. Seuls ces deux éléments économique et politique sont à même d'assurer une stabilité à long terme. Le Président Aylwin remercia pour le soutien de la Suisse au retour à la démocratie et déclara que la politique du nouveau gouvernement se base sur la recherche de la justice sociale, celle-ci ne peut cependant durablement être atteinte que si la croissance économique se poursuit. Il a manifesté l'espoir que le nouveau cadre démocratique au Chili puisse amener encore plus de capitaux suisses au Chili. Le Président Aylwin a montré de l'intérêt pour une visite future en Suisse à l'occasion d'un voyage en Europe.

(Ausfuehrlicher Bericht in "Informations hebdomadaires".)

Datum: _____

Visum: _____

Tel. intern. _____

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

Ja Nein

Priorität

Norm. Dring.

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Seite-Nr.

6

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

--	--	--	--	--	--

4) Staatssekretaer Jacobi in Brasilien

Vom 14. - 16. Maerz vertrat Staatssekretaer Jacobi den Bundesrat an den Feierlichkeiten der Praesidentschaftsuebergabe von Sarney an Fernando Collor in Brasilia. Es waren insgesamt ueber 120 auslaendische Delegationen vertreten, worunter 19 Staatschefs. Letztere kamen vor allem aus Lateinamerika (inkl. Fidel Castro). Anwesend waren auch Praesident Mario Soares, Vizepraesident Quayle, Ministerpraesident Felipe Gonzales und Andreotti. Im Unterschied zu Chile, wo die Feierlichkeiten in erster Linie die Einfuehrung der Demokratie markierten, stand in Brasilia - die Uebergangsphase zur Demokratie begann vor fuenf Jahren mit der Abloesung des Militaerregimes - die Sanierung der Wirtschaftslage im Vordergrund. Wirtschaftsfragen waren im Zentrum der Ansprache Praesident Collors nach der Eidablegung vor dem Kongress und den auslaendischen Spezialmissionen. Collor kuendigte den totalen Kampf gegen die Inflation, die 'soziale Krebskrankheit Brasiliens' an. Um das Wirtschaftswachstum in einer interdependenten Welt sicherzustellen wolle er der Privatinitiative voellig freien Spielraum gewaehren, die Wirtschaft fuer die auslaendische Konkurrenz oeffnen und die auslaendischen Investitionen gegeneuber den inlaendischen nicht diskriminieren.

In einem kurzen Gespraech mit Praesident Collor erinnerte JAC an die grosse Bedeutung der Schweizer Investitionen in Brasilien (3. groesster auslaendischer Investor) und drueckte sich zuversicht-

Datum: _____

Visum: _____

Tel. intern: _____

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert Priorität Faktura Text erg. F.I.
Ja Nein Norm. Dring. Flash

Absender _____ Seite-Nr. 7

Empfängercode Empfängercode Empfängercode Empfängercode Empfängercode Empfängercode

lich ueber die Auswirkungen der von Collor angekuendigten Libera-
lisierung der brasilianischen Wirtschaft aus. JAC erinnerte
Collor auch an bevorstehenden Besuch einer hochrangigen Wirt-
schaftsdelegation unter der Leitung von Bundesrat Delamuraz (Juli
1990). Collor erwiderte, er freue sich, die Delegation zu
empfangen. Es sei sein Ziel, Brasilien in die ''Schweiz Sued-
amerikas'' zu verwandeln.

Anlaesslich einer Kabinettssitzung am ersten Tag nach der Amts-
uebernahme kuendigte Collor sein Wirtschaftsprogramm an. Es tritt
sofort in Kraft und muss innert 30 Tagen vom Kongress abgese-
gnet werden. Das Programm ist umfassend und streng. Es beinhaltet
unter anderem eine Einfrierung saemtlicher Spar-, Anlage- und
Kontokorrentgelder ab einem bestimmten Betrag. Diese Hoechstli-
mite entspricht fuer natuerliche und juristische Personen 50.000
Cruzeiros (ca. 1.000 Fr.) bei Sparkonti und Kontokorrent sowie 20
Prozent bei den uebrigen (kurzfristigen) Anlagen. Der ueber
diesen Limiten liegende Betrag wird auf 18 Monate eingefroren.
Weitere Elemente des Planes sind: Waehrungsreform (Cruzado wird
zu Cruzeiro, frei fluktuierender Wechselkurs), Preiseinfrierung
bis zum 15. April 1990 und anschliessend Inflationspraefixierung,
Reform der oeffentlichen Verwaltung (u.a. Aufhebung von Staatsbe-
trieben), Abbau nicht tarifarischer Handelshemmnisse.
Die ersten Reaktionen von Kongressmitgliedern auf das Anti-Infla-
tionsprogramm sind sehr gemischt und der Ausgang der erforder-
lichen Debatte bzw. Abstimmung noch ungewiss. R. Schaller.

5487-00-000-30665

Datum: _____
Tel./Intern: _____

Visum: _____

An: EDA
Telegrammdienst
3003 Bern

dodis.ch/54878

Referenzen und Initialen _____

Adresse (für Telex an Dritter) _____

Chiffriert _____ Priorität _____ Faktura _____ Text erg. F.I. _____ Absender _____ Seite-Nr. _____
Ja Nein Norm. Dring. Flash _____

Empfängercode _____ Empfängercode _____ Empfängercode _____ Empfängercode _____ Empfängercode _____ Empfängercode _____

////

Copie: BRF JAC PB

NNNN

0.02 100.000 10655

Datum _____ Visum: _____
Tel. intern _____

i. A. 22.14.7.3,

Interne Verteilerliste

Betrifft: IH und DP 12/90 vom 19.03.1990

Departementsvorsteher		BRF
Dipl. Sekretär	Hr. Combernous	CD
pers. Mitarbeiterin	Frau Hanselmann	HMG
Generalsekretariat	Hr. Schaller	SRU
	Hr. Meier	MEF
Politischer Direktor, Staatssekretär	Hr. Jacobi	JAC
Sekretariat Staatssekretär	Hr. Kupfer	KU
Protokoll	Botschafter Dayer	DD
Politisches Sekretariat	Botschafter Ducrey	DY
Pol. Dok. Dienst, Kanzlei pol. Sekr.		W 338
KSZE-Dienst	Hr. Widmer	WI
Politische Sonderfragen	Minister von Arx	AX
Finanz- und Wirtschaftsdienst	Minister Lautenberg	LA
	Hr. Fivat	FIV
Pol. Abteilung I	Botschafter Staehelin	SIN
	Hr. Woker	WOK
	Hr. Jenni	JE
	Hr. Pardo	PR
Dienst Frankophonie	Hr. Kammer	KJF
Europarat	Hr. Richard	RA
Pol. Abteilung II	Botschafter Simonin	SI
	Hr. Chappuis	CFR
Sektion f. kons. Schutz	Hr. Duboulet	DC
Pol. Abteilung III	Botschafterin von Grünigen	GRN
Auslandschweizersekretariat	Minister Bodenmüller	
Koord. Int. Flüchtlingspolitik	Botschafter Weiersmüller	WER
Fremde Interessen	Hr. Ghisler	GH
Direktion f. int. Organisationen	Botschafter Keusch	KJP
	Minister Gyger	GWB
Sekt. UNO und int. Org.	Hr. Hofer	HER
Berater f. europ. Weltraumzusammenarbeit	Hr. Creola	CRE
Sekt. int. wissenschaftl. Angelegenheiten	Hr. Hofmann	HOF

Sektion für intern. Umweltangelegenheiten	Hr. Schmid	SCW
Sekt. f. kulturelle + UNESCO-Angelegenheiten	Frau Meier	MM
Sekr. der nat. schweiz. UNESCO-Kommission	Hr. Theurillat	TB
Direktion für Völkerrecht	Botschafter Krafft Minister Godet Minister von Däniken	KT GT VDF
Sektion Völkerrecht	Hr. Baumann	BWE
Sektion Entschädigungsabkommen	Hr. Bühler	BC
Sektion Staatsverträge	Hr. Rubin	RC
Sektion Landesgrenze- und Nachbarrecht	Hr. Dubois	DS
Sektion Verkehr Seeschiffahrtsamt Basel	Direktor Hulliger Stellvertr. Direktor Haenggi	HG
DVA	Botschafter Manz Frau Krieg	MA KRI
Sicherheitsbeauftragter	Hr. Iten	IT
Sekt. Rekr. + Ausb. des Personals	Hr. von Graffenried	GRP
Personalsektion	Hr. Brogini/Hr. Peter	BRO/PM
Sektion Buchhaltung und Informatik	Hr. Savoye	SAV
D. f. verw. rechtl. Angelegenheiten	Hr. Welti	WP
Sektion Bezüge und Zulagen Verwaltungsinspektorat	Hr. Bollinger Hr. Castelli	BOL CS
Kuriersektion	Hr. Schweizer	SRJ
Dir. f. Entw. Zusam. + hum. Hilfe	Botschafter Staehelin	SFR
Stellvertr. Direktor	Hr. Wilhelm	WM
Del. f. Katastrophenhilfe im Ausland	Hr. Rädetsdorf	RAE
Vizedirektor	Hr. Giovannini Hr. Dannecker	GI/ DAN
Informationsdienst	Hr. Beti	BEI
Multilaterale Angelegenheiten	Hr. Pasquier	PA
Sektion human. Nahrungsmittelhilfe	Frau Schelling R.	SGR
Forschung und Politik	Hr. Melzer	MEL
Integrationsbüro EDA/EVD	Botschafter Kellenberger	Ke
CH-91	Botschafter Vallon	VAL
Zentralstelle Gute Dienste	Hr. Bill	BH

+ Vertrauliche Umschläge:

- Hr. Lorétan, Bundeshaus-West, W 134
- Seeschiffahrtsamt, Basel
- Botschafter Raymond Probst, Bern (durch Chauffeur zugestellt)

Per Kurier an die diplomatischen Vertretungen in:

Abidjan		
Abu Dhabi		
Addis Abeba		
Akkra		
Alger		
Amman		
Amsterdam		
Ankara		
Antananarive		
<u>Asuncion</u>		
Athen		
Atlanta		
Bagdad		
Bangkok		
Barcelona		
Beijing		
<u>Beirut</u> NIKOSIA		
Belgrad		
Berlin/BRD		
Berlin/DDR		
Bogota		
Bombay		
Bonn		
Bordeaux		
Brasilia		
Brüssel+Mission		
Budapest		
Buenos Aires		
Bukarest		
Canberra		
Caracas		
Chicago		
Colombo		
<u>Conakry</u>		
Dakar		
Damaskus		
Dar es Salaam		
Den Haag		
Dhaka		
Djeddah		
Dublin		
Düsseldorf		
Frankfurt a/Main		
Genua		
Guatemala		
	Hamburg	
	Hanoi	
	Harare	
	Havanna	
	Helsinki	
	Hong Kong	
	Houston	
	Islamabad	
	Istanbul	
	Jakarta	
	Johannesburg	
	Kairo	
	Karachi	
	<u>Khartoum</u>	
	Kigali	
	Kinshasa	
	Kopenhagen	
	Kuala Lumpur	
	Kuwait	
	Lagos	
	La Paz	
	Lima	
	Lissabon	
	London	
	Los Angeles	
	<u>Luanda</u>	
	Luxembourg	
	Lyon	
	Madrid	
	Mailand	
	Manchester	
	Manila	
	<u>Maputo</u>	
	Marseille	
	Melbourne	
	Mexiko	
	Montreal	
	Monrovia	
	Montevideo	
	Moskau	
	München	
	Nairobi	
	New Delhi	
	New York, UNO+GK	
	Osaka	
	Oslo	
	Ottawa	
		Panama
		<u>Panmunjom</u>
		Paris (3)
		Prag
		Pretoria
		Quito
		Rabat
		Rio de Janeiro
		Rom
		San Francisco
		San José
		Santiago de Chile
		Sao Paulo
		Singapur
		Sofia
		Stockholm
		Strassburg+Europarat
		Stuttgart
		Seoul
		Sydney
		Teheran + Fremde Interessen
		Tel-Aviv
		Tokio
		Toronto
		Tripolis
		Tunis
		Vancouver
		Warschau
		Washington
		Wellington
		Wien
		Yaoundé
		Zagreb
		Riad
		+ Mission permanente de la Suisse auprès des O.I., Wien

Diverse:

- Genf, OI
- R. Mantelli, BAWI
- Divisionär Petitpierre, EMD
- R. Probst, BE (ehem. Staatssekretär)
- interne Verteilerliste
- IH+DP

